Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 102.

Freitag den 6. Mai

1859.

3. 198. a (3)

N u s w e i s

Nr. 1253.

über die am 30. April 1859 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des Krainischen Grundentlastungsfondes:
Mit Coupons à 50 fl. Nr. 228 und 341.
" " à 100 fl. Nr. 392, 648, 931, 975, 1531, 1568, 1574, 1865, 1926 und 2113.
" " à 500 fl. Nr. 144, 151, 483 und 592.
" " à 1000 fl. Nr. 47, 61, 137, 154, 319, 365, 462, 529, 644, 706, 839, 936, 954, 1006, 1012, 1051, 1055, 1061, 1123, 1129, 1221 und 1239.
" " à 3000 fl. Nr. 270, 285, 436, 439 und endlich Nr. 202 mit dem Theilbetrage pr. 1800 fl.

Lit. A. Nr. 226 pr. 3100 fl.
Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalsbetrage mit den hiefür in öfterreichischer Währung entfallenden Kapitälbeträgen nach Verlauf von 6 Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungsfonds-kasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften bar ausbezahlt, welche Kasse auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 3200 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 202 mit Coupons à 5000 fl. die entsprechenden neuen Obligationen ausfertigen wird.
Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldschreibungen auch von der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien eskomptirt.
Uebrigens wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen

noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, u. z.
Nr. 31 mit Coupons à 5000 fl.
" 390 u. 765 mit Coupons à 1000 "
" 339 mit Coupons à 100 "
" 253 " " à 50 "
" 241 litt. A. pr. 650 und Nr. 903 litt. A. pr. 1430 fl.

Da von dem Verfallstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitälbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallzeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.
Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion für Krain.
Laibach am 30. April 1859.

auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.
Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungszinsen-Betrage von 800 fl. ö. W. in der fürstbischöflichen Konsistorialkanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungszinsen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungszinsen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungszinsen begründet.
Vom Kapitular-Konsistorium Laibach den 20. April 1859.

3. 203. a (1)

Nr. 1199.

Vizitations-Rundmachung.

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion hat mit dem Erlasse vom 31. Jänner d. J., Zahl 3482, die Verlängerung des Leitwerkes links der Save im Distanz-Zeichen V/0-2, gegenüber der Globotschnig-Struge, in der adjustirten Kostensumme von 313 fl. 59 kr. österr. Währ., nebst Pauschale von 52 fl. öst. W., auf die zu bestreitenden Savemauthauslagen, für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859 genehmiget.

Nachdem aber auch die dießfalls abgehaltene zweite Vizitations-Verhandlung zu keinem annehmbaren Resultate geführt hat, so wird hierüber eine dritte Verhandlung eingeleitet, welche am 16. Mai 1859 Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei des hiesigen löblichen k. k. Bezirksamtes abgehalten werden wird, und wobei auch höhere Anbote angenommen werden.

Die dießfällige Lieferungs- und Arbeitsleistung besteht überschläglich in:

44' - 5' - 10" Kubikmaß Steinwurf sammt pflasterartiger Ausgleichung der Oberfläche desselben ober dem kleinsten Wasserstande, wozu das von der Absprengung des Jungfernsprungfelsens oberhalb Gurkfeld im Save Dist. Zeich. IV/3 erzeugte Materiale zu verwenden ist, per Kubik-Klafter 7 fl. 64 kr. öst. W.

Die für den Steintransport zu entrichtenden Savemauthgebühren, welche circa 52 fl. 62 kr. betragen werden, hat der Unternehmer vorläufig aus Eigenem zu bestreiten; die hiefür ausgelegten Beträge werden demselben jedoch bei Gelegenheit der Bauatenzahlungen, gegen Beibringung der zollämtlichen Woketen, rückvergütet werden.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilpläne, dann Versteigerungs- und Baubedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspa-

pieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekatischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Leitwerkes links der Save, im D. 3. V/0-2 gegenüber der Globotschnig-Struge“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Kaugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositen Scheines auszuweisen, oder dieses Kaugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differenz den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Numerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpositur. Gurkfeld am 26. April 1859.

3. 196. (3)

Nr. 737.

Rundmachung

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungszinsen im Betrage pr. 800 fl. öst. W.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme

3. 680. (3)

Nr. 7295.

Edikt.
Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit, mit Bezug auf das dießämtliche Edikt vom 19. August 1858, Z. 4546, kund gemacht:

Es werden in der Exekutionssache des Hrn. Anton Schneiderstätter von Feistritz, wider Johann Kasel, von Grafenbrunn, zur Vornahme der benüthigten Verkündung der, dem Letzteren geböhrigen Realität, die auf den 24. Dezember 1858 und 24. Jänner 1859 angeordneten zweiten und dritten Teilbeilungstagungen auf den 28. Mai und auf den 6. Juli 1859 übertragen.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze in die Kenntniß gesetzt, daß die Vizitationsbedingungen, der Grundbuchsertraft und das Schätzungsprotokoll hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Dezember 1858.

3. 734. (3)

Nr. 778.

Edikt.
Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den Lukas Koroschek, Elisabeth Sgonz, Stefan Sgonz, Agnes Sakrajsek respective Prelesnik und Mathias Zimpermann von Hitejnu, derzeit alle unbekanntes Aufenthalts, oder deren ebenfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Anton Restel, von Hitejnu Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschen-erklärung mehrerer, auf seiner zu Hitejnu Haus Nr. 2 gelegenen, im vormaligen Herrschaft Radlischer Grundbuche sub Urb. Nr. 189/181 vorkommenden Realität in debite haltenden Sockposten sub praes. 15. Februar l. J., Z. 778, hieramts eingebracht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 26. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Hojter von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Februar 1859.

3. 750. (3) Nr. 1829

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Johann und Bartholomä Kreuz dann Mathias Saje von Großfalg und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Bartholomä Woupiž, von Jablan Haus Nr. 11, durch Herrn Dr. Suppan, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche ad Gut Weinhof sub Rekt. Nr. 172 vorkommenden, zu Jablan liegenden Holzhube noch inkabulirten Forderungen aus dem Schuldcheine vom 21. Juli 1790 und 15. März 1799 pr. 40 fl. 25 kr. und 100 fl. so wie Gestattung der Ebschung derselben von der Hübrealität überreicht, worüber die Tagsatzung im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 5. August 1859, Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des G. D. anberaumt, und die an die Geklagten lautende Klage wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes dem ihnen auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Kurator Herrn Dr. Hofina zugestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anhernahmhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 9. März 1859.

3. 679. (3) Nr. 218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Jagodnik von Tomine Nr. 7, gegen Johann Gettin Nr. 22, wegen schuldigen 28 fl. 49 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rykofel vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 986 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 22. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

3. 681. (3) Nr. 7216

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Novak von Kleinbukoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 9. August 1849 schuldigen 32 fl. 40 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Piem sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 971 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Mai, auf den 18. Juni und auf den 20. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Dezember 1858.

3. 708. (3) Nr. 1071

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Daniel Magovaz von Badovinze, gegen Marko Ponsvitz von Jugorje, wegen schuldigen 47 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 184 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 75 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juni, auf den 4. Juli und auf den 5. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 7. April 1859.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 710. (3) Nr. 1240

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gutes Eichernembschhof von Mötting, gegen Mathias Rus, von Boldresch Haus Nr. 4, wegen schuldigen 48 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Eichernembschhof sub Rekt. Nr. 68 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 919 fl. 65 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juni, auf den 8. Juli und auf den 8. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die I. und II. in dieser Amtskanzlei und die III. Feilbietung im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. April 1859.

3. 711. (3) Nr. 1275.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Schoklich von Mötting, gegen Josef Schunizsche Erben von Mötting, wegen schuldigen 37 fl. 40 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgut Mötting sub Extr. Nr. 449 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juni, auf den 8. Juli und auf den 8. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 5. April 1859.

3. 712. (2) Nr. 1309

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Marko Jagša, von Uranoviz Haus Nr. 8, wegen schuldigen 148 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Kur. Nr. 320 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 757 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Juni, auf den 11. Juli und auf den 12. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 7. April 1859.

3. 751. (3) Nr. 601

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Geschwister Maruscha Schontar, verheh. Stroj von h. Grif Haus Nr. 14, und Mina Schontar von dort Haus Nr. 40, gegen Georg Steiner von Laak Haus Nr. 61, wegen aus dem Urtheile vdo. 18. September 1858, Nr. 3344, schuldigen 57 fl. 34 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dom. Laak sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 328 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur

Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 16. Mai und auf den 16. Juni d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der diesfertigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 21. Februar 1859.

3. 1351.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kaufsüßiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 17. April 1859.

3. 752. (3) Nr. 4335

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Vertraud Walland'schen Erbsinteressen hiemit bekannt gemacht, daß zur Vertheilung des Anton Walland'schen Realitäten-Meistbotes, respective zur Reassumierung der Meistbotsvertheilung vom 26. Juni 1844, Nr. 1432, die Tagsatzung auf den 15. Juni d. J. früh 9 Uhr hiermils angeordnet worden sei.

Da der Aufenthalt der Vertraud Walland'schen Erbsinteressen diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung den Herrn Dr. Globoznik in Krainburg als Curator ad actum aufgestellt, und sie werden dessen mit dem Willfuge verständiget, daß sie zu der angeordneten Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 6. Dezember 1858.

3. 755. (3) Nr. 535

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurtsfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Saunig von Niederdorf Bezirksamt Mann, gegen Martin Simonzich von Hafelbach, wegen schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurtsfeld sub Berg. Nr. 548 und des Gutes Großdöll sub Urb. Nr. 39 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 926 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 21. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurtsfeld, als Gericht, am 25. März 1859.

3. 760. (3) Nr. 2286

E d i k t.

Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 6. Dezember 1857 Josef Metall, Bäcker von Pöllerkirchen in Böhmen, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbsertklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welchen inzwischen Herr Albert Johann Ritter v. Höffner-Sallfeld, k. k. Notar in Planina, als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbsertklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsertklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. März 1859.